

BUNDESAMT FUER ENERGIEWIRTSCHAFTBUNDESAMT FUER AUSSENWIRTSCHAFT

Bundesamt für Aussenwirtschaft							
No.							
EE 757.3							
18. AUG. 1980							
H	E	M					
Kopie an		VI	MA	SA	AG	C	PL

Bericht: "Landsgemeinde" über internationale Zusammenarbeit  
auf dem Energiesektor

Die "Landsgemeinde" vom 12. Juni 1980 war das dritte Treffen aller eidgenössischen Amtsstellen, die sich mit Fragen der internationalen Zusammenarbeit im Energiebereich befassen.

Die immer komplexer werdende Energieproblematik bewirkt ein Wachsen der Zahl der Sachgebiete und der beteiligten Aemter. Diese Tendenz zeigte sich auch anlässlich der diesjährigen "Landsgemeinde" in der erstmaligen Teilnahme der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe.

Zentrale Koordinationsinstanzen im Bereich der internationalen Energiefragen sind das Bundesamt für Aussenwirtschaft (von Tschärner) und das Bundesamt für Energiewirtschaft (Zangger). Es existiert zur Zeit noch keine formelle Kompetenzregelung zwischen den betroffenen Aemtern, wohl aber ein praktischer Modus vivendi der Zusammenarbeit, der gut funktioniert. Die Koordination soll weiterhin flexibel sein und auf dem persönlichen guten Willen der Beteiligten und ihrer Verfügbarkeit basieren.

Das vorliegende Protokoll beinhaltet keinen umfassenden inhaltlichen Bericht über das Treffen. Es soll

- für die betroffenen eidgenössischen Amtsstellen eine Uebersicht über die die Schweiz berührenden Aspekte der internationalen Energiebelange liefern,
- die Aufstellung einer Traktandenliste für zukünftige "Landesgemeinden" erleichtern,

- Anregungen zur Gestaltung und Vervollständigung der interdepartementalen Zusammenarbeit geben.

Jeder Teilnehmer orientiert seine Stelle nach Bedarf auf Basis seiner Notizen.

## 1. GEGENSEITIGE INFORMATION

<u>A. Grundlagen</u>	<u>Berichterstatter</u>
1. <u>Weltenergielage</u> (inkl. OPEC)	BAWI (von Tscharner)
2. <u>Stand der schweiz. Energiepolitik</u>	BEW (Schmid)
<u>B. Multilaterale Zusammenarbeit</u>	
3. <u>Internationale Energie-Agentur</u>	
3.1 Allgemeines	BAWI (von Tscharner)
3.2 Langfristige Zusammenarbeit (SLT)	BEW (Schmid)
- Länderprüfung	
- Sparen	
- Alternativenergien	
3.3 Forschung und Entwicklung (CRD)	BEW/BBW (Favre, Pictet)
3.4 Notstandssystem (SEQ)	BWK (Niederhauser, Oberson)
3.5 Oelmarkt (SOM)	BAWI/BWK (Oberson, Cattin)
3.6 "kurzfristige Zusammenarbeit" (Einfuhrplafonds)	BAWI/BEW (von Tscharner, Schmid)
3.7 Beziehungen zu den Nicht-Mitgliedern (Group Brown)	BAWI/FWD (Zwahlen)
4. <u>CPE/OECD</u>	BEW (Kiener)
5. <u>CFA/OECD-Arbeitsgruppe über Besteuerung Energie</u>	(nicht behandelt)
6. <u>Gipfelkonferenz von Venedig</u>	BAWI (du Plessis)

7. Nord-Süd-Dialog

- 7.1 Entwicklungszusammenarbeit im Energiebereich DEH (Greber)
- 7.2 Globalverhandlungen BAWI/FWD (Reverdin)
- 7.3 UNO-Konferenz über neue und erneuerbare Energiequellen DEH (Gerber)

8. Wirtschaftskommission der UNO für Europa (Ost-West-Energie-Kooperation)

- 8.1 Energieberater/"High Level Meeting" BAWI/BEW (von Tscharner, Cattin)
- 8.2 Spezialausschüsse BEW (Cattin)
- Kohle
  - Elektrizität
  - Erdgas
- BAWI!  
# BEW

C. Bilaterale Beziehungen

- 9.1 Rohöl (Direktkäufe aus OPEC-Ländern) BAWI (von Tscharner)
- 9.2 Erdölprodukte (Italien etc.) BAWI (Matteucci)
- 9.3 Erdgas (Algerien) BAWI/BEW (von Tscharner)
- 9.4 Kohle BAWI/BEW (nicht behandelt)
- 9.5 Elektrizität BEW (Cattin)

D. Internationale Nuklearfragen

(nicht behandelt)

10. Multilaterale Beziehungen

- 10.1 IAEA BEW (Zangger)
- 10.2 INFCE: Ergebnisse BEW/EDA (Zangger, v. Arx)
- 10.3 Nonproliferation (Atomsperrvertrag, Ueberprüfungskonferenz) EDA (v. Arx)
- 10.4 NEA-OECD BBW (Pictet)
- 10.5 EURATOM IB (Blankart)

11. Bilaterale Beziehungen

EDA/BEW (v. Arx, Zangger)

- 11.1 USA
- 11.2 Kanada



- 11.3 Australien
- 11.4 Frankreich
- 11.5 Euratom
- 11.6 Argentinien

12. Kernbrennstoffe (Versorgung und Entsorgung)

BEW (Zangger, Laug)

E. Fragen der interdepartementalen Zusammenarbeit

Die vorliegende Form der Standortbestimmung wurde als zweckmässig beurteilt. Allerseits wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass dieser Informationsaustausch in regelmässigen Abständen (1 - 1½ Jahre) stattfindet.

2. UEBERPRUEFUNG DER SCHWEIZERISCHEN HALTUNG IM LICHT DER GESAMT-ZUSAMMENHAENGE

Sowohl die Form als auch der "Marathon-Charakter" der Sitzung eignen sich wenig für eine solche zusätzliche Aufgabe. Immerhin wurden folgende Teilprobleme festgestellt:

a) Die Schweiz als Mitglied der IEA

- Länderüberprüfungen:

Diese wurden in den letzten Jahren sehr schnell und oberflächlich durchgeführt. Im weiteren ist es nicht mehr eindeutig, dass der jeweilige Rapporteur für den von ihm verfassten Bericht verantwortlich ist. Somit erhält die Ueberprüfung einen offiziellen Charakter. Die Frage stellt sich, ob wir diese Entwicklung hinnehmen wollen.

Die Presseberichterstattung ist auch bei der letzten Veröffentlichung wieder einseitig gewesen. Was kann gemacht werden, um diesem Zustand vorzubeugen?

*vgl. neue Karte 19  
Sensibilisierung  
IEA-Deleg.*  
*BEW besser info Rome  
z.B.*

- Ständige Gruppe für langfristige Zusammenarbeit (SLT):

Wegen der Konzentration der IEA-Arbeit auf die Vorbereitung der verschiedenen Ministertagungen, die sich vorwiegend mit

wichtig, da  
Sole in New-  
York Gruppe  
& hat keine  
Langfristig ein Konzept  
wischen!  
Kurz aber aus  
Ende 1979 ein paar  
mal VP!

Konzepte  
nicht  
berücksichtigen

stimmig,  
nicht!  
gilt nur  
für die  
GR etc.

kurzfristigen Oelimportzielen befassen, kommen mittel- und langfristige Analysen zu kurz. Infolgedessen hat die SLT an Bedeutung verloren. Dies äussert sich auch darin, dass die SLT-Sitzungen immer mehr nur noch von den permanenten Delegierten besucht werden, die Sitzungen der Untergruppen oft überhaupt nicht mehr. Verschiedentlich wurden SLT-Sitzungen vom Sekretariat präsiert.

Diese Entwicklung steht in einem gewissen Gegensatz zur schweizerischen Energiepolitik, die bei der Reduzierung der Erdölabhängigkeit langfristige strukturelle Massnahmen im Vordergrund sieht.

Die positiven Seiten einer schweizerischen Mitgliedschaft bei der IEA sind allerdings nicht zu übersehen: Betreffend Krisenmanagement, Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Energietechnik, Transparenz auf dem Erdölmarkt, Beziehungen zu einem weiten Kreis von Nicht-IEA-Mitgliedländern, Ueberblick über die nationalen Energiepolitiken verschiedener Länder und einer Stärkung ihrer Position als weitgehend auf Erdölimporte angewiesenes Land sind der Schweiz durch ihre Zugehörigkeit zur Agentur beträchtlich mehr Möglichkeiten gegeben, als wenn sie auf ihre eigenen, begrenzten Möglichkeiten allein angewiesen wäre.

b) Erdgasversorgungspolitik

Das Thema konnte nicht hinreichend vertieft werden. Weitere Kontakte unter den interessierten Amtsstellen sind nötig.

SEW 16.9.80  
Z  
1

3. VERBESSERUNG DER INTERDEPARTEMENTALEN ZUSAMMENARBEIT

Es wurden keine Kommunikationslücken festgestellt. Der Wunsch nach spezifischen interdepartementalen Konsultationen über Grundsatzfragen wurde geäussert.

keine!

#### 4. NICHT BEHANDELTE THEMEN

Es wurde beschlossen, für die aus Zeitmangel nicht behandelten Kernenergiefragen (Kapitel D) im September eine gesonderte Sitzung durchzuführen. Prof. Zangger wird die Initiative ergreifen.

A. Matteucci

S. Forster

Bern, 13. August 1980

#### Verteiler:

- BEW (5)
- BBW
- BWK (3)
- EDA-DEH (3)
- EDA-Pol. III (2)
- EDA-FWD (3)
- EDA-RB (2)
- Schweiz. Delegation bei der  
OECD, Paris (2)
- vT, Md, Sa, An, C, Pl, Ei, Mt